

Wo sind denn die Etiketten?

Der Andrang beim „Tag der offenen Tür“ des Dingdener Unternehmens „System Print“ war riesig.

Hamminkeln-Dingden (cs). „Es war Wahnsinn“, fasst Josef Hitpaß die Ereignisse rund um den „Tag der offenen Tür“ seines Unternehmens „System Print“ zusammen. Mit einer solchen Resonanz hatte der Etikettenhersteller mit Produktionsstätte am Schwanenschlatt in Dingden trotz monatelanger akribischer Vorbereitung nicht gerechnet. „Dieser Erfolg schweißt uns alle hier richtig zusammen“, schwärmt Hitpaß und bedankt sich bei seinem Team für dessen Einsatz. Sichtlich gerührt zeigte sich der Dingdener auch vom Wohlwollen, das die rund 400 Kunden und zahlreichen Besucher dem Unternehmen entgegenbringen. „Viele haben sich bei uns für die Einladung bedankt und sich gefreut uns einmal alle persönlich kennen zu lernen“, so Hitpaß.

Die beiden „System Print“-Geschäftsführer Josef und Gisela Hitpaß hatten die Interessierten dazu eingeladen, sich die 2006 errichtete Produktionshalle einmal selbst anzuschauen. Diese Gelegenheit nutzten viele und stellten dabei fest, wie wenig sie eigentlich über System



„System Print“-Geschäftsführer Josef Hitpaß im Gespräch mit einem der zahlreichen Besucher.

FOTO: B

Print wissen: „Die Frage ‚Wo sind denn nun die Etiketten?‘ haben wir häufig gehört“, so Josef Hitpaß. Er klärte die Besucher, die angesichts fehlender Drucke stutzten, nur zu gern darüber auf, dass System Print Rohlinge von Etiketten für die unterschiedlichsten Anwendungen anfertigt. Das Bedrucken überlassen die Dingdener anderen. Noch. Denn Firmengründer Josef Hitpaß ist schon einen Schritt weiter. „Wir haben in unserer 2000 Quadratme-

ter großen Halle Kapazitäten, um zu erweitern und uns hohe Ziele gesetzt. Eines ist, die eigene Produktion von bedruckten Etiketten zu eröffnen“, verriet der Unternehmer.

Erfreulich für den Standort Dingden war der „Tag der offenen Tür“ auch aus einem anderen Grund. Der Förderverein der Grundschule konnte am Sonntag mit dem Verkauf von etlichen Kuchen Geld für seine Projekte erwirtschaften und das Deutsche Rote Kreuz, das in

direkter Nachbarschaft zu System Print seinen Sitz hat, freute sich über die zahlreichen Interessierten, die die Möglichkeit nutzten, vom Firmengelände aus auch DRKlern einen Besuch abzustatten. Und da System Print-Geschäftsführer Josef Hitpaß den Erlös des „Tag der offenen Tür“ dem Rote Kreuz als Spende zukommen lassen wird, lässt sich hoffentlich auch die Notfall-Küche, die das DRK betreibt, bald realisieren.